REGIONALE
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
BRUCHSAL

Geschäftsbericht

2018

Stefan Huber
Geschäftsführer
Regionale Wirtschaftsförderung
Bruchsal GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wandel bringt Veränderung und birgt Chancen und Risiken. Die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH (WFG) hat **drei der wichtigsten „Wandlungsthemen“** unserer Zeit im Fokus. Unternehmen, Kommunen und Einwohner am Rhein und im Kraichgau können so Vorreiter sein und neue Technik und neuartige Angebote schneller und wirkungsvoller nutzen.

Der Verkehr liegt beim Klimaschutz weit hinter anderen Bereichen – trotz hehrer Absichtserklärungen seit vielen Jahren. Die Region Bruchsal hat sich frühzeitig aufgemacht, um die **Nachhaltige Mobilität** mit konkreten Lösungen voranzubringen. „zeozweifrei unterwegs“ ist als Best-Practice für E-Carsharing bundesweit beachtet. Das Projekt, bei dem die WFG Konsortialführer ist, bildet auch in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt der Arbeit.

Die Auftragsbücher sind voll, das Geschäft brummt. Gleichzeitig schwappt die Welle der **Digitalisierung** schon herein. Neue Player kommen auf den Markt, erweiterte Realität, künstliche Intelligenz, Big Data & Co. werden in traditionellen Branchen bald Standard sein. Im neuen Digitalisierungszentrum „HubWerk01“ haben sich Unternehmen, Startups, Hochschulen, Kammern und Netzwerke zusammengeschlossen. 2018 wurde diese Initiative unter Federführung der WFG zu einem von zehn Digital Hubs des Landes Baden-Württemberg gekürt.

Beim Arbeitskräftemangel hängt vieles vom erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ab. Junge Menschen für Technik begeistern, sie passgenau an Firmen vermitteln und insgesamt die **Duale Ausbildung** stärken, das ist die Zielsetzung des Projekts „Sprungbrett Ausbildung“. Die WFG hat sich erfolgreich um eine Bundesförderung beworben. Seit Anfang 2019 bietet die neue Kompetenz- und Beratungsstelle der WFG kleinen Betriebe konkrete Unterstützung.

Angebote schaffen, die es noch nicht gibt. Ideen umsetzen, die die Region voranbringen. Das zeichnet die WFG als kleine und wendige Agentur für Regionalentwicklung aus. Heute und auch in Zukunft.

Sprechen Sie uns an!

Ihr

INHALTSÜBERSICHT

1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN Seite 6

1.1 Standortmarketing & -kommunikation
- Allgemeine Pressearbeit Seite 6
- BNN-Serie „Heimliche Stars“

1.2 Ansiedlungen & Flächenmanagement
- Unternehmensanfragen zur Ansiedlung Seite 6
- Gewerbeflächenstudie

1.3 KMU-Förderung & Existenzgründung
- Digital Hub Seite 9
- Infoveranstaltungen Seite 11

1.4 Arbeitsmarkt & Qualifikation
- Ausbildungsbörse Seite 12
- Speed-Dating
- Designathon Seite 13
- Sprungbrett Ausbildung
- JugendTechnikSchule Seite 14

1.5 Cluster & Netzwerke Seite 15

1.6 Infrastruktur & Innovation
- zeozweifrei unterwegs Seite 16

2. UNSERE GESELLSCHAFT Seite 17

3. IHRE ANSPRECHPARTNER Seite 18

1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

1.1. Standortmarketing & -kommunikation

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition und für die Vermarktung regionaler Standorte und sind wir medial aktiv:

- **Allgemeine Pressearbeit**
- **BNN-Serie „Heimliche Stars“**

Allgemeine Pressearbeit

Die Wirtschaftsregion Bruchsal hat einiges zu bieten: Die inzwischen 15 Städte und Gemeinden zwischen Kraichgau und Rhein bilden einen der wachstumsstärksten Räume in Baden-Württemberg. Die WFG bewirbt den dynamischen Standort zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar mit exzellenter, aber bezahlbare Lebensqualität, kurzen Wege nach Mannheim, Heidelberg, Stuttgart und Karlsruhe sowie mit dem damit verbundene Zugang zu exzellenten Forschungseinrichtungen.

Der Internetauftritt www.wfg-bruchsal.de informiert Unternehmen und Multiplikatoren über die Arbeit der WFG, weist auf aktuelle Projekte und Entwicklungen hin und verlinkt zu Partnern und Netzwerken. Auch auf den gängigen Social-Media-Kanälen, die insbesondere von Jugendlichen ganz selbstverständlich genutzt werden, zeigt die WFG Präsenz. Zielgruppengerecht informieren wir hier über bevorstehende Veranstaltungen oder halten Rückschau in Wort und Bild.

www.facebook.com/WFGBruchsal
www.facebook.com/JTSBruchsal
www.facebook.com/Zeozweifrei-unterwegs
www.facebook.com/regionaleausbildungsboersebruchsal/
www.facebook.com/HubWerk01/

www.instagram.com/jtsbruchsal
www.instagram.com/zeozweifreiunterwegs

Die WFG platzierte auch im Geschäftsjahr 2018 zahlreiche Artikel in regionalen und überregionalen Medien zur Wirtschaftsregion Bruchsal.

Heimliche Stars

Die 2017 gestartete BNN-Reihe „Heimliche Stars“ wurde im Jahr 2018 erfolgreich fortgesetzt und als Rubrik etabliert. Auf Initiative der WFG werden kleine und mittlere Unternehmen der Wirtschaftsregion Bruchsal als attraktive Arbeitgeber und Marktführer in ihren jeweiligen Bereichen in Szene gesetzt. Die selbst am eigenen Ort häufig wenig bekannten Persönlichkeiten, Innovationen und Leistungen werden mit hohem journalistischem Aufwand einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Das geschieht anhand hochwertiger Porträts von Unternehmen mit Sitz in der Wirtschaftsregion Bruchsal, Text und Fotos stellen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Menschen her.

App für den cleveren Kleiderschrank

Workshop „Designathon" in der Handelslehranstalt vermittelt Start-up-Methoden

„Fachwissen ist der Baustein für alles"

Über den „Designathon", in dem Schüler Start-Up-Methoden kennenlernten und Ideen entwickelten, berichtete auch die Bruchsaler Rundschau / BNN

Auch in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram sind wir aktiv und sprechen vor allem die jugendliche Zielgruppe an mit eigenen Angeboten der JTS oder Ausbildungsbörse

Um etwa das Projekt „Sprungbrett Ausbildung" in der Region bekannt zu machen, wurden Informationen auch in lokalen Mitteilungsblättern und Internetpräsenzen platziert, wie hier in Ubstadt-Weiher.

Am 30.5.2018 nahm die Landesschau im SWR das „Symposium zu Elektro-Mobilität" als Anlass, um das Projekt „zeozweifrei unterwegs" vorzustellen, exemplarisch in Dettenheim

Das Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg informierte im Newsletter über die Gründung und Förderung des Digital Hub.

Investition in die Zukunft

Digital Hub "Region Bruchsal" gegründet

Als „wichtiges Signal für die Region und die Stadt" bezeichnete das Wochenblatt die Gründung des Digital Hub „HubWerk 01"

1.2. Ansiedlungen & Flächenmanagement

Neuansiedlung, Verlagerung oder Vergrößerung: Die Betreuung von Unternehmen mit Raumbedarf ist eine unserer zentralen Aufgaben.

- **Unternehmensanfragen zur Ansiedlung**
- **Gewerbeflächenstudie**

Unternehmensanfragen zur Ansiedlung

Das ganze Jahr über gibt es an die WFG Anfragen von Firmen, die Möglichkeiten einer Niederlassung an Standorten zu prüfen. Darunter sind auch Global Player, die europaweit auf einem Top-Level agieren, wie auch Firmen aus Übersee. Verständlicherweise erfolgen diese Anfragen unter der Auflage der Diskretion und können über Monate hinweg Verhandlungen im Stillen nach sich ziehen.

Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und Cynora-Geschäftsführer Gildas Sorin eröffneten die neuen Räumlichkeiten

Wie nachhaltig erfolgreich die Ansiedlung von innovativen Firmen sein kann zeigte sich am Beispiel von Cynora. 2015 bezog das Start-Up mit Unterstützung der WFG 2000 Quadratmeter im TRIWO Technopark, um organische Leuchtdioden zu entwickeln. Im September 2018 konnte nun in einem Festakt die Erweiterung auf 4000 Quadratmeter gefeiert, während vor dem Hauptgebäude schon die Bauarbeiten zu einem weiteren Labor und Reinraum zu sehen waren. Mit 20 Mitarbeitern war Cynora in der Region gestartet, 2018 waren 120 Mitarbeiter aus 18 Nationen beschäftigt.

Gewerbeflächenstudie

Die WFG hatte beim Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen eine Gewerbeflächenstudie Wirtschaftsregion Bruchsal in Auftrag gegeben. Dabei wurden die Firmen in der Wirtschaftsregion angeschrieben und nach ihrem zu erwartenden Flächenbedarf gefragt.
Für die Kommunen ist die Studie ein wichtiges Werkzeug, um den Bedarf der Betriebe vor Ort einzuschätzen. Mit den vorhandenen Ressourcen muss schließlich langfristig geplant werden, auch im Zusammenhang mit Ansiedlungsanfragen von außen. Eine Fortschreibung der Gewerbeflächenstudie ist somit notwendig und wurde 2018 vorbereitet, zumal mit neuen Mitgliedsgemeinden der Aktionsrahmen erweitert wurde. Die eigentliche Fortschreibung erfolgt nun im Jahr 2019.

1.3. KMU-Förderung & Existenzgründung

Die KMU-Förderung (Kleine und mittlere Unternehmen) umfasst neben Firmenbesuchen auch Kontaktvermittlungen und Netzwerkarbeit .

- **Digital Hub**
- **Infoveranstaltungen**

Digital Hub

Bei der Gründungsfeier des HubWerk01 im November waren die Räume noch im Rohbau, aber bunt illuminiert

Ein Knotenpunkt, an dem sich Innovation bündelt, ist mit dem Digital Hub „HubWerk01“ in der Wirtschaftsregion Bruchsal entstanden. Mit dem Digital Hub schaffen die WFG und ihre Projektpartner einen einmaligen Ort, an dem unterschiedlichste Akteure, kreative Köpfe und etablierte Unternehmer, auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Durch Angebote wie Tüftlergaragen und völlig neuen Veranstaltungsformaten werden beispielsweise Start-Ups, Unternehmer, Handwerker, Designer und Forscher gemeinsam Geschäftsmodelle von morgen entwickeln. Eine offene Hightech-Werkstatt und gemeinsam genutzte Maschinen wie Lasercutter oder 3D-Drucker für Prototyp-Entwicklungen sind nur einige Beispiele für die konkreten Angebote, die der Digital Hub den Start-ups und Unternehmen bieten wird. Es geht darum, zwei Welten, zusammenzubringen: Kreative und digitale Köpfe auf der einen und produzierende Betriebe auf der anderen Seite. Die Vielfalt der Vernetzungsmöglichkeiten ist heute noch gar nicht absehbar.
Die WFG hatte gemeinsam mit der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH am Wettbewerb „Digital Hub“ des Landes Baden-Württemberg teilgenommen und dieses Konzept im November 2017 eingereicht – mit Erfolg! Denn im Februar 2018 zeichnete Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut die Bewerbung „Digital Hub Bruchsal-Kraichgau“ im Rahmen

Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut (5. v.r.) zeichnete das Konzept des „Digital Hub Bruchsal-Kraichgau“ im Rahmen des Digitalisierungsgipfels der Landesregierung aus

des Digitalisierungsgipfels der Landesregierung aus und stellte Fördergelder in Höhe von einer Million Euro in Aussicht.

Eine Delegation der WFG besuchte der Digitalisierungszentrum „unternehmerTUM“ in München

Zu den Vorbereitungen zählte auch eine Informationsfahrt nach München zum Digitalisierungszentrum „UnternehmerTUM“. 20 Delegationsteilnehmer der WFG hatten sich am 26. März 2018 aufgemacht, um mehr über die Vorzeigeeinrichtung auf dem Campus der Technischen Universität München zu erfahren. Das UnternehmerTUM fördert mit unkonventionellen Angeboten und flacher Hierarchie junge High-Tech-Gründer sowie deren Zusammenarbeit mit Betrieben aus Industrie und Handwerk. FlixBus, Europas größter Fernbusanbieter, ist eine der Erfolgsgeschichten der Münchner. Hier haben die Projektpartner nun Ideen, Erfahrungen und Eindrücke für Planung, Aufbau und Betrieb gesammelt.

Am 14. November 2018 fand schließlich im TRIWO Technopark die Gründungsveranstaltung des „Digital Hub Region Bruchsal e.V.“ statt. Die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Kommune konnten auch die Räumlichkeiten des HubWerk01 besichtigen, die zu dem Zeitpunkt noch im ehemaligen Hochregallager ausgebaut wurden.

Die Gründungsveranstaltung „Digital Hub Region Bruchsal e.V.“, der Organisationsform des HuWerk 01, fand im TRIOW Technopark statt.

Sozusagen ein „Geburtshelfer“ des HubWerk01 war der Unternehmensinkubator braintex in der Alten Bank in der Bruchsaler Innenstadt. Dessen Idee, junge Existenzgründer zu unterstützen und zu vernetzen, wird nun im HubWerk01 in einem größeren Rahmen umgesetzt und baut auf den gewonnenen Erfahrungen auf.

Das HubWerk01 verfolgt als eines von zehn Digitalisierungszentren im Land Baden-Württemberg drei Hauptziele:

1. Den digitalen Wandel effektiv in kleine und mittlere Unternehmen der Region bringen, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
2. Gemeinsam und branchenübergreifend Zukunftstechnologien und innovative Geschäftsmodelle entwickeln.
3. Die Region als „Leuchtturm“ für wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit positionieren.

Infoveranstaltungen

Sind Grüße zu den Feiertagen heuer womöglich nicht mehr datenschutzkonform? Müssten Kunden, mit denen seit Jahren kein Geschäftskontakt mehr besteht, nicht aus dem Verteiler gelöscht werden? Diese und viele weitere praktische Fragen wurden am 29. November 2018 im Fachseminar der WFG zum Thema Datenschutz beantwortet. 30 Mitgliedsunternehmen aus den Gewerbevereinen der Region hatten sich in den Räumen der Volksbank Bruchsal-Bretten eG getroffen, um sich angesichts der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die ein halbes Jahr zuvor in Kraft getreten war, auf den neuesten Stand zu bringen.
„Die erste Hysterie hat sich mittlerweile gelegt, und die anfangs befürchtete Abmahnwelle blieb aus“,“ eröffnete Walter Bantleon, Rechtsexperte der Handwerkskammer Karlsruhe. Sachlich zeigte er auf, wie Firmen „in sieben Schritten zur DSGVO gelangen“. Mit Checklisten und Mustervorlagen gab er konkrete Hilfestellungen, sodass auch kleine Unternehmen die neuen gesetzlichen Regelungen mit überschaubarem Aufwand einhalten können. Dazu zählte ein Text-Generator, der für die eigene Homepage den nun vorgeschriebenen Datenschutzhinweis automatisch konfiguriert.

Mit solchen Veranstaltungsformaten widmet sich die WFG aktuellen Top-Themen, die in der Berufswelt von Bedeutung sind. 2018 war die neue DSGVO ein solches heißes Eisen, das viele Fragen aufwarf. Durch das Informationsangebot der WFG kommen Mittelständler direkt mit Know-How-Trägern in Verbindung und bekommen Antworten auf die Fragen, die für ihren Betrieb von Bedeutung sind.

Die Veranstaltung fand erstmals als Gemeinschaftsaktion mit den Gewerbevereinen der Region statt. Die positive Resonaz auf die Veranstaltung, die als ein gelungenes Beispiel für das Zusammenlegen von Kräftengesehen werden darf, ermutigt zu einer Fortsetzung der Informationsreihe exklusiv für Gewerbevereinsmitglieder.

Den Datenschutz im Blick: 30 Unternehmen der Region informierten sich über die neuen EU-weiten Regelungen im Umgang mit Daten

1.4. Arbeitsmarkt & Qualifikation

Langfristig Fachkräfte zu gewinnen und zu halten ist unser Ziel, das wir mit Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung angehen.

- **Ausbildungsbörse**
- **Designathon**
- **JugendTechnikSchule**
- **Speed-Dating**
- **Sprungbrett Ausbildung**

Ausbildungsbörse

Große Nachfrage bei der Bruchsaler Ausbildungsbörse im Bürgerzentrum – die Veranstaltung ist zweifellos etabliert.

Mit 80 Ausstellern im Bürgerzentrum war auch die 2018-er Auflage der Regionalen Ausbildungsbörse ein Erfolg für Unternemen und Schüler. Die zweijährlich stattfindende Veranstaltung ging hervor aus einer Kooperation der Stadt Bruchsal mit der WFG und der Albert-Schweitzer-Realschule. Die Schüler haben die Möglichkeit, ein breites Spektrum an Berufen kennen zu lernen und auch gleich vor Ort ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen oder bei erkennbarem Interesse eventuell auch gleich ein Praktikum zu vereinbaren. „Das große Interesse bestätigt unser Konzept“, resümmierte Raimund Glastetter, Bürgermeisterstellvertreter der Stadt Bruchsal, bei seiner Begrüßung „vom mittelständischen Unternehmen bis hin zum Global Player haben wir alles hier.“ Ob im Bereich Pädagogik, Finanzen, Handwerk, Technik oder Verwaltung: Auch Jugendliche mit einem vermeintlich klaren Berufswunsch zeigten sich überrascht von der Vielfalt und lernten Fachrichtungen kennen die sie bislang noch nicht kannten. Manche kamen auch mit ihren Eltern, die sich für den weiteren Werdegang ebenfalls ein Bild von künftigen möglichen Arbeitgebern machen wollten. In manchen Unternehmen wurde mitunter die Schwierigkeit deutlich, wegen der geburtenschwachen Jahrgänge alle Ausbildungsplätze zu besetzen. Gerade dies zeigt auch wie wichtig solche Plattformen sind, auf denen vielfältiger und niederschwelliger Austausch erfolgen kann.

Speed-Dating

20 Tische mit jeweils 2 Stühlen – das ist alles, was es beim Speed-Dating am 28. Juni 2018 brauchte. Im Konferenzsaal des TRIWO Technoparks Bruchsal konnten sich zahlreiche Jugendliche über lokale Firmen informieren – von Angesicht zu Angesicht, aber dennoch niederschwellig. Das Angebot soll die Ausbildungsbörse ergänzen, die alle zwei Jahre stattfindet.

Speed-Dating: Zwei Stühle und ein Tisch auf dem Weg zum Ausbildungsplatz

Designathon

60 Schüler der Handelslehranstalt Bruchsal haben sich zwei Tagel lang mit Start-Up-Methoden auseinandergesetzt, Ideen entwickelt und diese anschließend einer Jury präsentiert.

Ein Brett, das die Einkäufe erleichtert. Eine App, mit der man Dinge im Haushalt wieder findet. Ein W-LAN, das einem unterwegs begleitet. Mit solchen Ideen beschäftigten sich die 11. Klassen der Handelslehranstalt Bruchsal am 18. und 19. Oktober 2019. Im Workshop „Designathon" in Zusammenarbeit mit der WFG und der gemeinnützigen Organisation „Next Entrepreneurs" ging es um die Entwicklung und Präsentation von Geschäftsideen. Die Ausgangslage war schlicht: Welche Dinge im Alltag würdest du gerne verbessern?
„Die Anforderungen in der Arbeitswelt ändern sich", sagt Roger Zimmerman von Next Entrepreneurs, „wir hören immer wieder von Firmen, dass man früher ansetzen muss." Die Profis in Sachen Start-Up wollen dabei nicht unbedingt Firmengründer heranziehen, sondern eher deren Denkweise und Arbeitsmethoden vermitteln. Gefragt sind Teamwork, Ausprobieren und eine Fehlerkultur, die auch einmal ein Scheitern zulässt, um daraus lernen zu können und es im nächsten Anlauf besser zu machen. „Zur Künstlichen Intelligenz oder Big Data kann man nicht auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen", nennt Michael Aechtler von Next Entrepreneurs als Beispiel. Es sei deshalb wichtig, aus Ideen ein Produkt zu basteln und am Markt zu testen, wobei sich Start-Ups leichter tun als renommierte Firmen.
„Wichtig war es, die Methoden kennenzulernen, das Mindset zu bekommen: Ich kann das erschaffen, was ich will", sagt André Tiede, der das Projekt seitens der WFG betreute. Carina Baumgärtner-Huber, die als Lehrerin das Projekt begleitete, zeigte sich beeindruckt von der Motivation und dem Eifer der Teams. Schulleiter Gerold Greil musste zunächst abwägen, dafür zwei Tage regulären Unterricht zu opfern – zumal die Schüler erst vor fünf Wochen an die Schule gekommen sind. „Fachwissen ist nach wie vor der Baustein für alles. Aber was man in diesem Projekt lernt, wird man zunehmend brauchen", so seine Einschätzung.

Sprungbrett Ausbildung

Um die duale Ausbildung in Industrie und Handwerk voranzubringen, hat die WFG das Netzwerk „Sprungbrett" initiiert. Rund 50 Institutionen an Rhein und im Kraichgau wollen den Übergang von der Schule in die duale Ausbildung erleichtern und dazu beitragen, geeignete Bewerber zu finden. Trotz einer Reihe von Einzelinitiativen, um das duale System wieder attraktiver zu machen und Schulen mit Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung zu vernetzen, hat sich die Lage speziell für kleine Betriebe aus Handwerk und Industrie in den letzten Jahren weiter verschärft. Firmen, Kammern, Kommunen, Arbeitsagentur und sonstige Akteure haben daher unter Federführung der WFG eine Gesamtkonzeption erarbeitet, um kleinen Betrieben in der Wirtschaftsregion Bruchsal bei der Nachwuchssicherung zu helfen. Beispielsweise sollen Betriebe und Schüler über Jugendtechnikkurse frühzeitig und außerhalb des Schulalltags miteinander in Kontakt

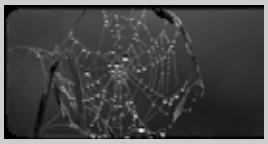
kommen.
Die Bürgermeister der 14 WFG-Kommunen sowie die Vorstandsvertreter der Sparkasse Kraichgau und der Volksbank Bruchsal-Bretten haben am 21. Juni 2018 in ihrer Sitzung im Rathaus in Dettenheim den Aktionsplan der Initiative „Sprungbrett Ausbildung " beschlossen. Zwischenzeitlich wurde auch ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Die Kolleginnen Carmen Hardock und Monika Frank haben die Arbeit am Projekt „Sprungbrett Ausbildung" bereits motiviert begonnen. Dank des Antragerfolgs der WFG fließen in den nächsten drei Jahren mehr als eine halbe Million Euro Fördermittel des Bundes in die Region. Sie kommen mit verschiedensten Angeboten insbesondere kleinsten und kleinen Unternehmen unter 50 Mitarbeitern zugute. Sie können bei der Suche nach Auszubildenden von zusätzlichen Mitarbeitern bei der WFG künftig beraten und unterstützt werden.

Das Netzwerk „Sprungbrett Ausbildung" unterstützt die Duale Ausbildung

JugendTechnikSchule

Die Kurse der JugendTechnikSchule (JTS) sind ein Zusatzangebot zum normalen Berufsorientierungsunterricht. Sie finden direkt in Firmen statt, um den Jugendlichen ein authentisches Berufsbild vermitteln zu können. Ausbildungsleiter und Auszubildende betrauen sie dabei mit einem Projekt, dass über die Tage dann realisiert wird.
Bei der der Innenarchitektur und Möbelmanufaktur Mayer in Sulzfeld beispielsweise bauten Schüler der 8. Klasse der Blanc-und-Fischer-Gemeinschaftsschule in Sulzfeld unter Anleitung von zwei Auszubildenden jeweils eine Sitzrommel, eine sogenannte „Cajon". Bei SEW-Eurodrive waren Schüler der Pestalozzi-Schule in Graben-Neudorf vier Tage lang zu Gast und haben sich auseinandergesetzt mit Product-Design, Elektronik, Mechanik und Pneumatik. Jugendliche aus Gemeinschaftsschule Münzesheim fertigten sich bei Argo-Hytos in Menzingen einen Handyhalter aus Metall – einen aus Holz stellten Schüler der Michael-Ende-Schule Mingolsheim bei der Firma Ophelis in Langenbrücken her. John Deere gab Schülern aus der Konrad-Adneauer-Schule praktische Einblicke, Jugendliche der Joß-Fritz-Schule Untergrombach wurden bei Anton Debatin aktiv.
Die Stiftung der Volksbank Bruchsal-Bretten und die Bruchsaler Bildungsstiftung unterstützen dieses Projekt ebenso wie die Agentur für Arbeit, pädagogisch begleitet wird es von der Musik- und Kunstschule Bruchsal.

Erst bauen, dann trommeln:
Acht Jugendliche bauten im Rahmen der JTS bei der Firma Mayer in Sulzfed ihre eigene Cajon.



1.5. Cluster & Netzwerke

Cluster nennt man die räumliche Konzentration von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, die entlang einer Wertschöpfungskette enge Austauschbeziehungen pflegen. Das gezielte Management solcher Zusammenschlüsse, aber auch von sonstigen Netzwerken, ist ein Handlungsfeld der WFG.

Netzwerke

Über das regionsinterne Zukunftsforum-Netzwerk hinaus vertritt die WFG die Interessen der Wirtschaftsregion Bruchsal in Branchennetzwerken und Gremien:

- **TechnologieRegion Karlsruhe:** Mitarbeit im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer und in der Fachkräfteinitiative; Welcome Center. Seit Juli 2014 gehört Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick dem Vorstand der Technologie-Region Karlsruhe an und ist damit direkt in die wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozesse am mittleren Oberrhein eingebunden. Auch in deren Aufsichtsrat ist die WFG-Vorsitzende Cornelia Petzold-Schick vertreten. Die WFG-Geschäftsführung selbst unterhält einen sehr intensiven Kontakt zur Geschäftsstelle der TRK.
- **Metropolregion Rhein-Neckar:** Seit 2013 ist die WFG Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. Die Mitgliedschaft signalisiert die Brückenfunktion der Wirtschaftsregion Bruchsal zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar.
- **Region PAMINA:** Die WFG arbeitet in der Lenkungsgruppe des grenzüberschreitenden Clubs der Wirtschaftsförderer mit.
- **Cyberforum Karlsruhe:** Mitgliedschaft im Informationstechnologie- und im Medien-Cluster der TRK, insbesondere auch für das HubWerk01 genutzt und ausgebaut.
- **Automotive Engineering Network Südwest:** Die WFG ist Mitglied im Fahrzeugbau-Netzwerk der TRK.
- **Baden-Württemberg International:** Die WFG ist Mitglied im Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes.
- **DVWE:** Mitglied im Wirtschaftsförderer-Dachverband.
- **Bündnis für Familie Bruchsal:** Die WFG ist Teil der Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, ein zentraler Standortfaktor für die Wirtschaftsregion.
- **Gründerallianz Region Karlsruhe:** Die WFG rerpäsentiert die Gründerangebote der Region Bruchsal im Karlsruher Ökosystem. Bspw. nahm die WFG an verschiedenen Veranstaltungen teil - bspw. mit dem Macher von „Höhle der Löwen“ Frank Thelen. Ebenso gelang es der WFG, 2018 das Prädikat „Gründerfreundliche Kommune“ für alle WFG-Gemeinden zu erlangen. Dazu hatte sich die WFG erfolgreich mit einem Konzept im Wettbewerb „Startup BW local“ des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums beteiligt.

1.6. Infrastruktur & Innovation

Wir entwickeln die Rahmenbedingungen für Investitionen und die Unternehmen weiter. Dazu gehört die Koordination des strategischen Regionalmanagements ebenso wie die Fördermittelgewinnung.

• **zeozweifrei unterwegs**

zeozweifrei unterwegs

Seit das E-Carsharing-Projekt „zeozweifrei unterwegs“ im Jahr 2016 an den Start ging, stiegt sowohl die Nachfrage vor Ort als auch das Interesse am Modellprojekt bundesweit kontinuierlich. Koordiniert wird das Projekt von der WFG, der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal (ewb) sowie der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe (Energieagentur).

Mit 35 fünfsitzigen Renault Zoe, 4 Kleinbussen mit 7 Sitzen sowie einem Transporter vom Typ Nissan eNV200 wurde „zeozweifrei unterwegs“ damit zum größten stationsgebundenen E-Carsharing-System in Baden-Württemberg. Im verganenen Jahr waren rund 1.800 Nutzer registriert. Durch einen längeren Bericht in der Bruchsaler Rundschau (BNN) in der Rubrik „Nachgehakt“ wurde deutlich, dass die grün-weißen Elektro-Flitzer durchaus im Ortsbild wahrgenommen werden. Allein im zweiten Quartal 2018 lag die tägliche Nutzungsdauer der gesamten Flotte im Durchschnitt bei 6,2 Stunden (im Vergleich zu einem Privatauto, das täglich im Schnitt 1,2 Stunden bewegt wird).

Dank zeozweifrei unterwegs ist die WFG im Strategiedialog des Landes Baden-Württemberg vertreten. Landesweit wird dieses Projekt als Vorbild für andere Regionen herangezogen.

Beim Projektpartnertreffen in der Waldseehalle in Forst wurden Erfahrungen mit dem E-Carsharing-Projekt „zeozweifrei unterwegs“ ausgetauscht.

2. UNSERE GESELLSCHAFT

Gesellschafter

Stadt Bruchsal
Stadt Kraichtal
Stadt Östringen

Gemeinde Bad Schönborn
Gemeinde Dettenheim
Gemeinde Forst
Gemeinde Gondelsheim
Gemeinde Graben Neudorf
Gemeinde Hambrücken
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard
Gemeinde Kronau
Gemeinde Linkenheim-Hochstetten (neu seit 1.1.2019)
Gemeinde Sulzfeld
Gemeinde Ubstadt-Weiher
Gemeinde Zaisenhausen

Sparkasse Kraichgau
Volksbank Bruchsal-Bretten eG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Cornelia Petzold-Schick	Oberbürgermeisterin, Stadt Bruchsal (Vorsitzende)
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstandes, Volksbank Bruchsal-Bretten eG (stellv. Vorsitzender)
Norbert Grießhaber	Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Kraichgau
Thomas Ackermann	Bürgermeister, Gemeinde Hambrücken
Ulrich Hintermayer	Bürgermeister, Stadt Kraichtal
Klaus Detlef Huge	Bürgermeister, Gemeinde Bad Schönborn
Tony Löffler	Bürgermeister, Gemeinde Ubstadt-Weiher

3. IHRE ANSPRECHPARTNER

Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
Gebäude 5137
76646 Bruchsal

Tel. 07251 93256-0
Fax. 07251 93256-29
E-Mail: info@wfg-bruchsal.de
www.wfg-bruchsal.de

Stefan Huber
Geschäftsführer
Tel. 07251 93256-10
stefan.huber@wfg-bruchsal.de

Steffen Golka
Prokurist
Leiter der Finanzverwaltung
Stadt Bruchsal

Monika Frank
Projektleiterin
Tel.: 07251 93256-13
monika.frank@wfg-bruchsal.de

Carmen Hardock
Projektleiterin
Tel. 07251 93256-11
carmen.hardock@wfg-bruchsal.de

Frank Schmidt
Projektleiter
Tel. 07251 93256-14
frank.schmidt@wfg-bruchsal.de

Dagmar Somma
Verwaltung, Projektassistenz
Tel. 07251 93256-15
dagmar.somma@wfg-bruchsal.de

Gabi Zieger
Verwaltung, Projektassistenz
Tel. 07251 93256-12
gabi.zieger@wfg-bruchsal.de

Stand: 3.7.2019

REGIONALE
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
BRUCHSAL